Illustrierter
Film-Kurier

Der dunkle Ruf

DIE GESCHICHTE von LAILAS GROSSER LIEBE

Der dunkle Ruf

Die Geschichte von Lajlas großer Liebe

nach einem Roman von J. A. Friis

Regie: George Schneevoigt

Musik: Bengt Rodhe / Kamera: Valdemar Christensen

Deutsche Bearbeitung: Lüdtke und Dr. Rohnstein

Personen

Aslak Lagje	Ingjald Haaland
Seine Frau	Siri Schneevoigt
Jampa	Tryggve Larssen
Lajla	Aino Taube
Kosti, ein reicher Lappe	Robert Jonson
Mellet, sein Sohn	Peter Höglund
Pastor Hjort	Carl Deurell
Anders, sein Sohn	Ake Ohberg
Inger, seine Tochter	Solveig Hedengran
Pastor Borg	Otto Landahl
Kaufmann Lind	Finn Bernhoft
Seine Frau	Lili Larsen-Lund
Magga, ihre Magd	Ibe Brekke

Produktion: A/S Nordisk Films Kompagni, Kopenhagen



Berlin NW 7, Friedrichstraße 100









Ganz oben im Norden Europas leben die Lappen. Ihr Gebiet erstreckt sich über Teile von Norwegen, Schweden und Finnland. Die Lappen sind Asiaten, ein mongolischer Stamm. Sie glauben, eine viel ältere Stammeskultur als ihre heutigen Gastvölker zu haben. Daher wehren sie sich auch gegen die Versuche der germanischen Norweger, sie Norwegisch zu lehren. Sie wollen Lappen mit ihrer Sprache und ihren Sitten bleiben.

Der Rassengegensatz zwischen Lappen und Norweger ist auch der tiefe Konflikt, von dem die Geschichte Lajlas erfüllt ist.

Im äußersten Norden Norwegens liegt ein kleines Dorf; es besteht nur aus ein paar ärmlichen Holzhäusern und einer Kirche. Um die Weihnachtszeit geht es dort lebhaft zu. Dann kommen von weit her die Lappen, um einzukaufen oder Hochzeit zu machen oder ein neugeborenes Kind taufen zu können.

Auch die einsam im Land wohnenden Norweger reisen dann und wann dorthin. So hat sich der norwegische Handelsmann Lind mit seiner Frau und einer Magd auf den Weg gemacht, um sein Kind taufen zu lassen. Auf Renntierschlitten geht der weite Weg über Schneefelder. Die größte Strecke des Weges ist schon zurückgelegt, als plötzlich ein Rudel von Wölfen auftaucht. Alle Gegenwehr nützt nichts; die heißhungrigen Tiere sind stärker. Ein Glück, daß die Magd in ihrer Angst um das eigene Leben die Holzkrippe aus dem Schlitten verliert, in der das kleine Kind, für die Fahrt fest verpackt, geborgen worden war.

Die Krippe rutscht über den Abhang hinunter und findet an einem Baumstamm Halt. So entging die kleine Lajla der Gier der Wölfe. Das Unglück geschah nicht weit vom winterlichen Lagerplatz des reichen Lappen Aslak Lågje. Seine Leute haben die Wölfe heulen hören. Sein Knecht Jåmpå machte sich gleich auf den Weg, um den grimmigen Feind der Renntiere zu erlegen.

Aber er fand die Wölfe nicht, wohl aber die Krippe mit der wimmernden kleinen Lajla, die er seinem Herrn bringt. Aslak Lågje ist glücklich. Immer schon sehnte er sich nach einem Kinde, denn seine Ehe ist unfruchtbar geblieben.



Mutter Lågje kann sich aber nicht so freuen wie ihr Mann; sie überredet ihn, Jåmpå mit dem Kind ins Dorf zu schicken und nach den Eltern zu forschen. Dort erfährt Jåmpå, daß die Eltern inzwischen gestorben sind. Er bringt das Kind seinem Herrn zurück. Lajla gehört fortan zur Familie Aslak Lågjes. –

Die Jahre vergehen. Lajla ist zu einem schönen Mädchen herangewachsen. Sie ist Aslak Lågjes Stolz und aller Freude. Der junge Mellet, der viele tausend Renntiere besitzt, wäre für Lajla ein passender Mann. Er sieht sie gern, und auch Aslak Lågje hätte ihn gern zum Schwiegersohn. Mutter Lågje hat schwere Bedenken; sie fühlt den großen Unterschied der beiden Rassen und glaubt daher nicht, daß Lajla mit Mellet glücklich werden kann. Aber Aslak Lågje will diese Einwände nicht gelten lassen. –

Wieder zieht der Frühling ins Land.

Das ist die Zeit, in der Aslak Lågje mit seiner Familie und den Tausenden von Renntieren aufbricht, um ins grünende Tal hinabzusteigen. Aslak Lågje will auch in das kleine Dorf, um für Lajlas Hochzeit einzukaufen. Er macht mit Lajla bei Pastor Hjort Besuch, einem prächtigen alten Seelsorger, dem es aber auch sehr darauf ankommt, die Lappen unter norwegischen Einfluß zu bringen; das gibt allerdings Zwistigkeiten, da Aslak Lågje nicht einsieht, warum er nicht in seiner Lappen-Sprache mit dem Herrgott reden und sein göttliches Wort in der Bibel lesen soll. Lajla ist von der gepflegten bürgerlichen Behaglichkeit des Pfarrhauses tief beeindruckt; sie sieht noch dazu eine Menge Dinge, die ihr bis jetzt ganz unbekannt waren und die ihr wie ein Wunder erscheinen. Inger, die Tochter des Pastors, nimmt sich gleich Lajlas mit besonderer Freude an. Lajla hat das Gefühl, als sei sie in diesem Hause schon seit langem heimisch. Vielleicht auch deshalb, weil der Sohn des Pastors, Anders, auf sie einen so starken Eindruck machte und sie fühlt, daß auch er sie mit besonderer Herzlichkeit anschaut.

Eine neue Welt beginnt in Lajla wach zu werden. Aslak Lågje, der mit dem Pfarrer Streit hatte, ist ihrem Gefühl nach im Unrecht. Das möchte sie wieder gutmachen, wenigstens Anders gegenüber; sie schickt ihm durch Jåmpå ihr liebstes Renntier „Sturmwind". Anders ist überglück-

lich; er muß sie sprechen; seine Liebe ist so stark, daß sie die Einwände, er wolle ja eine Lappin ehelichen, in den Wind schlägt. Die beiden treffen sich, und zwei für einander bestimmte Herzen schlagen für immer zusammen. –

Lajla und Anders wissen, daß ihre Väter nie ihrer Verbindung zustimmen werden. Daher beschließen sie zu fliehen. In ein paar Tagen wird Anders zu dem Kreuz auf der Höhe kommen; Lajla soll ihn erwarten; dann wollen sie zusammen in die Fremde ziehen. –

Am verabredeten Tage wartet Lajla am vereinbarten Platz. Sie wartet und wartet, Anders kommt nicht. Verzweifelt tappt sie zu Aslak Lågje zurück: hat Anders sich also doch umstimmen lassen, verachtet auch er die Lappin? Lajla hat niemanden, dem sie ihr Leid klagen kann; nur zu Jåmpå darf sie volles Vertrauen haben. Ihm schüttet sie ihr Herz aus. Der treue Jåmpå fühlt mit ihr und will sie rächen; gleich macht er sich auf den Weg ins Dorf. Lajla muß nun doch dem jungen Mellet die Hand reichen. Aslak Lågje hat alles getan, um sie in aller ererbten Lappen-Pracht zum Altar geleiten zu können; die Brautkrone läßt sie wie eine junge Königin erscheinen.

Plötzlich stürzt in all den Trubel festlicher Vorbereitung Jåmpå mit einer schweren Last herein. Er hat auf seinen Weg ins Dorf den Sohn des Pastors schwer verwundet gefunden. Wölfe haben ihn überfallen; er wehrte sich so gut er konnte, aber sie haben ihm so zugesetzt, daß er nicht mehr weiter konnte.

Jetzt weiß Lajla, warum sie vergeblich auf Anders gewartet hatte, jetzt bekennt sie sich offen zu dem Geliebten. Aslak Lågje erkennt, daß seine gute Absicht undurchführbar ist; der junge Mellet muß verzichten. Und als Pastor Hjort seinen Sohn wiedersieht, da kann Aslak Lågje nicht mehr länger schweigen und erzählt die Geschichte Lajlas.

Überglücklich segnet Pastor Hjort den Lebensbund des Norwegers Anders Hjort mit der Norwegerin Lajla Linj.



Nr. 2854

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin - Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68